



Klick oder Scan mich

Luzern, März 2020
Seite 1/12

**Beurteilungsbogen für die angeleitete Praxisausbildung
Studienrichtung Sozialarbeit
Qualifikationsphase 100-A**

Qualifikationsphase 100-A (Ende April bis Ende April des darauffolgenden Jahres)

Anzahl Lerngespräche (in h): _____

Praxisorganisation: _____

Studierende/r (Name, Vorname) und Kurs (BB...): _____

Praxisausbildner/in: _____

Mentor/in: _____

Mutationen im Verlaufe der Praxisausbildung in Bezug auf obige Angaben: _____

2. Praxisbesuch / Abschluss Qualifikationsphase 100-A

Studierende/r (Datum und Unterschrift): _____

Praxisausbildner/in (Datum und Unterschrift): _____

Mentor/in (Datum und Unterschrift): _____ Beurteilung (Anzahl Punkte): _____

Kompetenzen und Learning Outcomes

Nachfolgende Kompetenzen bilden den Orientierungsrahmen für die Formulierung von Praxislernzielen.

1. Sozialkompetenzen:

(Verhaltens-)Dimensionen:

- | | |
|--|---|
| 1.1. Gestaltung von Kommunikation und Kontakt
(⇒ Pflicht Qualifikationsphase 100-A) | <ul style="list-style-type: none">- Sprache / Ausdrucksfähigkeit / Verständlichkeit- Kontaktaufnahme / Haltung- Aufrechterhaltung der Kommunikation / nonverbale Präsenz- Wechsel zwischen Kommunikationsebenen- Kontaktbeendung |
| 1.2. Umgang mit Konflikt und Widerstand
(⇒ Wahl) | <ul style="list-style-type: none">- Konfliktbereitschaft- Konfliktstil- Umgang mit Widerstand- Umgang mit festgefahrenen Situationen- Kritik anbringen- Positionsnahme / Selbstbehauptung- Entscheidungsvermögen- Kompromissbereitschaft |
| 1.3. Gestaltung von Arbeitsbeziehungen und Kooperation
(⇒ Wahl) | <ul style="list-style-type: none">- Sensibilität für Wert-, Denk- und Verhaltensmuster- Wertschätzung, Respekt, Akzeptanz- Empathisches Verstehen- Ergebnisorientierung- Umgang mit Macht und Machtgefälle- Balance von Nähe und Distanz- Verbindlichkeit / Verlässlichkeit- Gruppen-/Teamorientierung |
| 1.4. Rollenhandeln / Rollengestaltung in Interaktionen
(⇒ Wahl) | <ul style="list-style-type: none">- Rollenklarheit / -transparenz- Rollenflexibilität- Umgang mit widersprüchlichen Erwartungen |

2. Selbstkompetenzen:

(Verhaltens-)Dimensionen:

- | | |
|--|---|
| 2.1. (Selbst-)Wahrnehmung und -reflexion
(⇒ Wahl) | <ul style="list-style-type: none">- Denken und Fühlen- Personenwahrnehmung- Individuelle und berufliche Wertorientierungen- Soziale Rolle / Rollendistanz- Leistungsfähigkeit |
| 2.2. Umgang mit Anforderungen und / oder Belastungen
(⇒ Wahl) | <ul style="list-style-type: none">- Autonomie und Selbstverantwortung / Selbstmanagement- Initiative- Emotionale Steuerung- Kritik annehmen |
| 2.3. Selbstrepräsentation
(⇒ Wahl) | <ul style="list-style-type: none">- Umgang mit Unsicherheit / mit sozialem Druck- Konsistenz von Werten und Verhalten- Kongruenz von verbaler und nonverbaler Kommunikation |
| 2.4. Lernen als Teil des beruflichen Auftrages
(⇒ Wahl) | <ul style="list-style-type: none">- Souveränität im Auftritt
- Lernmotivation / Neugierde- Flexibilität- Kreativität |

3. Methodenkompetenzen:

3.1. Methodengeleitete Aufgaben-/
Problembearbeitung (Heurismus)
(⇒ Wahl)

3.2. Beratung
(⇒ Wahl)

3.3. Ressourcenerschliessung und –
vermittlung
(⇒ Wahl)

3.4. Verhandlung
(⇒ Wahl)

(Verhaltens-)Dimensionen:

- Situationserfassung
- Situationsanalyse
- Zielformulierung
- Planung und Umsetzung
- Qualitätssicherung / Evaluation
- Berichterstattung / Dokumentation

- Auftrags- und Kontextklärung
- Zielgerichtete Gesprächsführung
- Interventionsplanung und –gestaltung
- Gesprächsevaluation

- Orientierung in den Hilfssystemen
- Bedarfsermittlung und Ressourcenerschliessung
- Berichte und Stellungnahmen

- Verhandlungsführung (mit Behörden)
- Koordination und Vernetzung

4. Fachkompetenzen:

4.1. Wissen zum Kontext (Gegenstands-
und Problemwissen)
(⇒ Wahl)

4.2. Wissen in Bezug auf Adressat/innen
(Erklärungswissen)
(⇒ Wahl)

(Verhaltens-)Dimensionen:

- Organisationswissen
- Wissen über die institutionelle Vernetzung
- Orientierung im Sozialrechts- und Sozialhilfesystem

- Wissenserwerb in Bezug auf Lebens- und Problemlagen des Klientels
- Wissensanwendung
- Theoriegestützte Begründung des eigenen Handelns mit Rückbezug auf Wissen

Vorgabe für die Formulierung der Praxislernziele

Qualifikationsphase 100-A:

Gesamthaft 6 Ziele, wobei aus jedem Kompetenzfeld (Sozial-, Selbst-, Fach- und Methodenkompetenz) mindestens 1 Ziel formuliert werden muss.

Praxislernziele für die Qualifikationsphase 100-A

(Formulierung der Lernziele im Dialog zwischen Praxisausbildner/in und dem/der Studierenden)

Ziel (Sozialkompetenz): *Gestaltung von Kommunikation und Kontakt (Pflicht)*

Kompetenznachweis: Die Mitarbeiterin / der Mitarbeiter in Ausbildung...

In welchen typischen beruflichen Situationen und Handlungen kann dieses Ziel geübt werden?

Indikatoren (an welchen Verhaltensweisen / Handlungen lässt sich erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?)

Geplantes Vorgehen und Fristen:

Beurteilung: (Kommentar durch Praxisausbildner/in)

Gewähltes Ziel:

Kompetenznachweis: Die Mitarbeiterin / Der Mitarbeiter in Ausbildung...

In welchen typischen beruflichen Situationen und Handlungen kann dieses Ziel geübt werden?

Indikatoren (an welchen Verhaltensweisen / Handlungen lässt sich erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?)

Geplantes Vorgehen und Fristen:

Beurteilung: (Kommentar durch Praxisausbildner/in)

Gewähltes Ziel:

Kompetenznachweis: Die Mitarbeiterin / Der Mitarbeiter in Ausbildung...

In welchen typischen beruflichen Situationen und Handlungen kann dieses Ziel geübt werden?

Indikatoren (an welchen Verhaltensweisen / Handlungen lässt sich erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?)

Geplantes Vorgehen und Fristen:

Beurteilung: (Kommentar durch Praxisausbildner/in)

Gewähltes Ziel:

Kompetenznachweis: Die Mitarbeiterin / Der Mitarbeiter in Ausbildung...

In welchen typischen beruflichen Situationen und Handlungen kann dieses Ziel geübt werden?

Indikatoren (an welchen Verhaltensweisen / Handlungen lässt sich erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?)

Geplantes Vorgehen und Fristen:

Beurteilung: (Kommentar durch Praxisausbildner/in)

Gewähltes Ziel:

Kompetenznachweis: Die Mitarbeiterin / Der Mitarbeiter in Ausbildung...

In welchen typischen beruflichen Situationen und Handlungen kann dieses Ziel geübt werden?

Indikatoren (an welchen Verhaltensweisen / Handlungen lässt sich erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?)

Geplantes Vorgehen und Fristen:

Beurteilung: (Kommentar durch Praxisausbildner/in)

Gewähltes Ziel:

Kompetenznachweis: Die Mitarbeiterin / Der Mitarbeiter in Ausbildung...

In welchen typischen beruflichen Situationen und Handlungen kann dieses Ziel geübt werden?

Indikatoren (an welchen Verhaltensweisen / Handlungen lässt sich erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?)

Geplantes Vorgehen und Fristen:

Beurteilung: (Kommentar durch Praxisausbildner/in)

SA.100A_SABB Angeleitete Praxisausbildung

Beurteilungsraster

Erreichung von operationalisierten Praxislernzielen in der Qualifikationsphase 100-A

Studierende/r: _____

Beurteilungskriterien

1. Sozialkompetenzen (2 Lernziele)

- Gestaltung von Kommunikation und Kontakt (Pflicht) 8 _____
- Umgang mit Konflikt und Widerstand (8) _____
- Gestaltung von Arbeitsbeziehungen und Kooperation (8) _____
- Rollenhandeln / Rollengestaltung in Interaktionen (8) _____

Sozialkompetenzen: _____

2. Selbstkompetenzen (1 Lernziel)

- (Selbst-)wahrnehmung und -reflexion (8) _____
- Umgang mit Anforderungen und / oder Belastungen (8) _____
- Selbstrepräsentation (8) _____
- Lernen als Teil des beruflichen Auftrages (8) _____

Selbstkompetenzen: _____

3. Methodenkompetenzen (2 Lernziele)

- Methodengeleitete Aufgaben-/Problembearbeitung (8) _____
- Beratung (8) _____
- Ressourcenerschliessung und -vermittlung (8) _____
- Verhandlung (8) _____

Methodenkompetenzen: _____

4. Fachkompetenzen (1 Lernziel)

- Wissen zum Kontext (Gegenstands- und Problemwissen) (8) _____
- Wissen in Bezug auf Adressat/innen (Erklärungswissen) (8) _____

Fachkompetenzen: _____

Gesamt max.: **48** _____

Beurteilung			
Gesamthaft sind maximal 48 Punkte zu erreichen. Um die Qualifikationsphase 100-A der angeleiteten Praxisausbildung zu bestehen, müssen mindestens 29 Punkte erreicht werden.			
Note		Definition	Punkte gemäss Beurteilungsraster
A	6	HERVORRAGEND – ausgezeichnete Leistungen und nur wenige unbedeutende Verbesserungsmöglichkeiten	48 - 45
B	5.5	SEHR GUT – überdurchschnittliche Leistungen, aber einige Verbesserungsmöglichkeiten	44 - 41
C	5	GUT – insgesamt gute solide Arbeit, jedoch mit einigen grundlegenden Verbesserungsmöglichkeiten	40 - 37
D	4.5	BEFRIEDIGEND – mittelmässig, jedoch deutliche Mängel	36 - 33
E	4	GENÜGEND – die gezeigten Leistungen entsprechen den Mindestanforderungen	32 - 29
FX	3.5	UNGENÜGEND – es sind Verbesserungen erforderlich	28 - 25
F	3	UNGENÜGEND – Wiederholung erforderlich	24 - 0

Datum: _____ Unterschrift Praxisausbildner/in: _____

➔ Das **Raster** ist zusammen mit dem **Beurteilungsbogen** nach dem Ausfüllen immer dem Mentor/der Mentorin zuzustellen.

Bei **ungenügendem Leistungsnachweis (FX)** sind untenstehende Auflagen zu erfüllen:

Vereinbarte Auflagen:

Zu erfüllen bis:

Die Leistung erscheint nach Erfüllen der Auflage als genügend:

Ja (E: genügend)

Nein (F: ungenügend)

Datum: _____ Unterschrift Praxisausbildner/in: _____

Bei **ungenügendem Leistungsnachweis (F)** ist die Qualifikationsphase 100-A der angeleiteten Praxisausbildung zu wiederholen.

Begründung bei der Bewertung ungenügend (F):

Datum: _____ Unterschrift Praxisausbildner/in: _____